

SCHUTT ODER ELITE

5 Für Studenten aus Afrika und Asien werden die Zulassungsbestimmungen zu den französischen
Universitäten durch Geld - und Sprachnachweise verschärft. Damit wird ihnen nachdrücklich
bedeutet, die Interessen ihres Gastlandes zu respektieren, das durch ihre Ausbildung Einfluß auf
ihre Heimatländer ausüben will, *ohne* das Ziel der Ausbildung - die Herauskristallisation der
Anwärter auf die Führungsstellen - auf seinem Boden zu dulden. So aufgeschlossen Frankreichs
10 Präsident der *Ausbildung* von Afrikanern und Asiaten an französischen Universitäten gegen-
übersteht - schließlich sorgt ein Studium in Frankreich nicht nur für die Existenz des künftigen
Herrschaftsapparates dort unten, sondern auch (es müssen nicht unbedingt dessen nostalgische
Studienerinnerungen an ein Leben wie Gott in Frankreich schuld daran sein) für gute
Beziehungen zu Ländern, an denen die einstigen Kolonialherren immer noch sehr herzlich
15 interessiert sind -, so wenig Verständnis zeigt er dafür, wenn sie sich in Frankreich als *künftige*
Elite aufführen. Demonstrationen gegen Regimes, zu denen Frankreich jetzt freundschaftliche
Kontakte pflegt, als auch handgreiflich ausgetragene Streitereien einzelner Fraktionen
untereinander, werden nicht als Resultat einer gelungenen Ausbildung, die doch zur Ausübung der
Macht befähigen soll, gewertet. Obwohl Giscard bekannt sein dürfte, daß etliche der amtierenden
20 Staatshäupter in Afrika und Asien ihren Posten den in der Jugend gelegten Bomben verdanken,
läßt er sich angesichts der an Frankreichs Unis um die künftige Herrschaft rivalisierenden
Gruppen zu dem Ausruf hinreißen: "Unsere Universitäten sind keine Schutttafelplätze!"